

Die Umschau

auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens.

Erscheint monatlich zweimal.

Preis
vierteljährlich 1,25 M. Welt-
postverein 1,40 M.
einschließlich Postgebühr.

Alle Zusendungen
an die Redaktion sind an die Ex-
pedition in Berlin zu richten.

Man abonniert bei allen Buch-
handlungen u. Post-Anstalten,
sowie bei den Expeditionen
in Berlin und Hamburg.

Auskunftsblatt für Handel, Expedition, Gewerbe und Industrie
in Zoll- und Steuerfragen des In- und Auslandes.

Zeitschrift für Zoll- und Steuer-Technik und Verwaltung.

Herausgegeben von einer Anzahl von Fachmännern
unter Redaktion von Dr. Max Schneider in Hamburg.

Anzeiger.

Kösten 15 Pf. die 4 gespaltene
Petitzelle oder deren Raum.
Bei Wiederholungen
billiger.

Expeditionen:

Berlin SW. Großbeerenstr. 41.
Hamburg, Schauenburgerstr.
59. (Hoffmann & Campe).

Verlag von
Eugen Schneider, Berlin

Nr. 1.

Berlin und Hamburg, Januar 1893.

12. Jahrgang.

Inhalt: Etwas vom Bier [Fortsetzung] (S. 1). Zoll und Steuertechnisches: Tabaksteuer: Kreditierung derselben (S. 2). Salzabgabe: Bezug von denaturirtem Handelsalz durch Gewerbetreibende (S. 2). Branntweinsteuer: Benutzung des Maßschreibers betr. (S. 3). Fixation der Apotheker hinsichtlich des steuerfrei zu verwendenden Spiritus (S. 3). Störung des Meßapparates (S. 3). Ausfuhr von alkohohaltigen Fruchtsäften (S. 4). Persönliche Dienstverhältnisse der Beamten: Regulativ die Anstellung, Prüfung und Ausbildung der Zoll- und Steuerbeamten der einzelnen Deutschen Staaten betreffend (Fortsetzung.) (Sachjen) (S. 4). Verschiedenes: Personalnachrichten (S. 5). Anzeigen. (S. 7).

Etwas vom Bier.

(Fortsetzung.)

Nach der Höhe der auf den Kopf der Bevölkerung der einzelnen Länder entfallenden Steuerbeträge ergibt sich nachstehende Reihenfolge.

1. Bayern	mit 5,50 Mk. auf jeden Einwohner Biersteuer
2. England	" 4,60 " " " "
3. Württemberg	" 4,25 " " " "
4. Baden	" 3,30 " " " "
5. Belgien	" 2,20 " " " "
6. Ver. St. v. N.-Am.	1,80 " " " "
7. Deutschland	1,60 " " " "
8. Elsaß-Lothringen	1,40 " " " "
9. Oesterreich-Ungarn	1,30 " " " "
10. Norwegen	1,20 " " " "
11. Nordd. Braust.-G.	0,80 " " " "
12. Frankreich	0,50 " " " "
13. Luxemburg	0,45 " " " "
14. Holland	0,35 " " " "
15. Serbien	0,25 " " " "
16. Finnland	0,20 " " " "
17. Rußland	0,15 " " " "
18. Rumänien	0,10 " " " "
19. Italien	0,05 " " " "

Nach der Höhe der Besteuerung des Hektoliter fertigen Bieres ergibt sich folgende Scala:

1. Rumänien	mit 12,00 Mk. Steuer pro Hectol. Bier
2. Serbien	" 9,60 " " " "
3. Italien	" 5,70 " " " "
4. Norwegen	" 4,80 " " " "
5. Rußland	" 4,30 " " " "
6. Großbritannien	" 3,90 " " " "
7. Oesterreich-Ungarn	" 3,80 " " " "
8. Baden	" 3,20 " " " "
9. Ver. Staaten v. N.-Am.	3,10 " " " "
10. Bayern	" 2,60 " " " "

11. Württemberg	" 2,50 Mk. Steuer pro Hectol. Bier
12. Finnland	" 2,30 " " " "
13. Elsaß-Lothringen	" 2,20 " " " "
14. Frankreich	" 2,15 " " " "
15. Deutschland	" 1,60 " " " "
16. Belgien	" 1,15 " " " "
17. Holland	" 1,00 " " " "
18. Luxemburg	" 0,95 " " " "
19. Nordd. Braust.-Gem.	0,80 " " " "

Hieraus ersieht man, daß in der Norddeutschen Brausteuergemeinschaft die niedrigste Biersteuer Platz greift, so daß man angesichts der Höhe der Biersteuer in anderen Staaten wohl sagen darf, die norddeutsche Biersteuer ist zurückgeblieben und thattächlich verkümmert. Während in allen übrigen Bundesstaaten in den letzten Jahren die Biersteuer theilweise ganz namhafte Erhöhungen erlitt, ist die Brausteuern in Norddeutschland seit 1873 auf gleicher Höhe geblieben, trotz der technischen Fortschritte der Brauereien in den letzten 20 Jahren. Es mag ja sein, daß durch die geringe Besteuerung des Produkts der norddeutschen Bierindustrie aufgehoben werden sollte, daß die Bevölkerung zum Biergenuß und zur Abgewöhnung des Schnapstrinkens veranlaßt werden sollte, jedenfalls haben die norddeutschen Groß- und Aktienbrauereien diese Periode der geringen Besteuerung zu bedeutendem Aufschwung ausgenützt und können eine kräftigere Heranziehung zur Besteuerung vertragen. Es mag hier unerörtert bleiben, weshalb in Süddeutschland trotz der intensiveren Steuer das Bier besser und billiger ist, es genügt, daß auf diese Thatsache hingewiesen wird.*)

Eine Erhöhung der norddeutschen Biersteuer dürfte daher nicht ungerechtfertigt und unbillig erscheinen; es wird sich nur fragen, ob unter Beibehaltung des bisherigen Steuersystems der Steuersatz lediglich erhöht, etwa verdoppelt werden soll, oder ob das ganze Brausteuergesetz vom 31. Mai 1872 auch hinsichtlich der Besteuerungsart des Bieres eine Verwandlung erfahren soll, indem beispielsweise das bayr. Malzausschlagsgesetz und das bayr. Steuersystem acceptirt würde. Es wurde hierzu bereits einmal der Anlauf genommen, indem im